Aus aller Welt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **16 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FERNSEH-AUFZEICHNER FUER JEDERMANN

In England und Amerika hat die Nachricht sensationelles Aufsehen erregt, dass drei englischen jungen Technikern die Herstellung eines Apparates gelungen sei, der auf einfache Weise gestattet, Fernsehsendungen aufzunehmen, zu speichern, und nach Belieben später wieder auf dem Bildschirm zu zeigen, analog den bekannten Tonbandapparaten. Die Sensation liegt nicht in der Erfindung an sich - Fernsehsendungen werden seit langem in den Fernsehstudios aufgespeichert - sondern in der Billigkeit dieser Apparate. Während ein solcher bis jetzt ca. 400'000.- bis 500'000.- Fr. kostete und sich erst schüchterne Ansätze für eine Verbilligung zeigten, wird der neue Fernseh-Bandaufnahmeapparat auf ca. Fr. 700.- zu stehen kommen. Er soll bereits im Frühling auf den Markt kommen, und zwar zuerst in England.

Es wird von jetzt an jeder Familie möglich sein, Fernsehsendungen festzuhalten und sie von neuem abzuspielen. Es wird eine starke Umwälzung zugunsten des Fernsehens erwartet. Es dürften sich neben den bekannten "Tonjägern" nun auch "Bildjäger" zeigen. Notwendig dürfte auch eine Reihe von urheberrechtlichen Abklärungen werden, ebenso auf dem Gebiet des Persönlichkeitsrechtes.

Die Erfinder des "Telcan", wie das neue Speicherungssystem heisst, haben in Amerika eine Produktionswerkstatt gegründet. Diese erhielt bereits mehr als 100'000 Bestellungen. Letzten Sommer soll die Bildqualität noch nicht sehr gut gewesen sein, doch sei sie ständig verbessert worden und werde bald einmal Studio-Qualität erreichen.

Aus aller Welt

Deutschland

- Die bekannte, deutsche "Filmbewertungsstelle", welche die Prädikate "wertvoll" oder "besonders wertvoll" an Filme verleiht, hat neue Richtlinien erhalten. Sie zeigen dem Vorsitzenden genau an, was er alles bei einem Film zu berücksichtigen hat. Einmal den Stoff (Fabel, Originalität, Bedeutung, Wahrheit, künstlerische Gestaltung im Zusammenhang mit den sittlichen Grundlagen der Kultur). Inbezug auf die Form müssen Regie, Kamera, Schnitt, Montage, Blenden, Besetzung und Darstellung, Dialog und Kommentar, Sprache und Synchronisation, Ton und Musik, Bauten und Ausstattung sowie besondere Techniken gewürdigt werden. Nach der Filmgestaltung im ganzen ist zu prüfen: Uebereinstimmung von Stoff und Form, aesthetische Einheit der einzelnen Gestaltungsmomente, ferner der Anspruch, den er selbst nach Stoff und Gattung stellt. -

-An das grosse Kurzfilm-Festival von Oberhausen wurden 213 Filme angemeldet. Es findet vom 3.-8. Februar statt, und die Interfilm wird ebenfalls einen Preis verleihen.

- Der "Evangelische Film-Beobachter" hatte die Nominierung des italienischen Films "Die Eingeschlossenen von Altona" (De Sica, nach Sartre) zum monatsbesten Film bekannt gegeben. Im hessischen Kirchenblatt ist dagegen von Pfr. Dr. W. Borngässer Stellung genommen worden. Dieser erklärt darin die Begründung der Auszeichnung als ein Stück verbogenen, theologischen Denkens. Er stellt darin die Frage ob man sich von gewisser Seite darin gefalle, in Linksintellektualismus zu machen oder ob man die Masstäbe moralischer Bewertung abgeschrieben habe und bei der Beurteilung eines Films nur noch das rein Technische, Optische und vielleicht Wirkungsvolle sehe.

Frankreich

-Beim kommenden Festival von Cannes werden weniger Filme gezeigt und weniger Preise als bisher verliehen. Es werden nur noch 22 Länder, und zwar nur jene, die in den letzten Jahren die besten Filme angemeldet haben, zur Teilnahme eingeladen werden. Das Festival findet vom 29. April - 13. Mai statt.

Vatikan

-Als "nicht zu empfehlen" bezeichnete das Blatt des Vatikans, L'osservatore Romano" den Riesen-Spielfilm "Cleopatra". (KiFi).

Bildschirm und Lautsprecher

Schweiz

An der Generalversammlung der Schweizerischen Radio-und Fernsehgesellschaft, auf die wir noch zurückkommen werden, wurde eine Erhöhung der Radiogebühren in Aussicht gestellt. Als Argument werde die Teuerung ins Treffen, das einige Wellen werfen wird, geführt werden.

Deutschland

In den ersten 10 Monaten haben die deutschen Fernsehsender 169 Kino-Spielfilme ausgestrahlt, gegenüber 167 im ganzen Jahr 1962. In der Weihnachtswoche wurden allein fünf Kino-Spielfilme gesandt.

- Der hessische Rundfunk hat die Genehmigung zu Fernsehaufnahmen in der Sowjetzone erhalten, was beträchtliches Aufsehen erregte. Es wird ein "Besuch in Mitteldeutschland", beginnend mit der Wartburg, gesendet werden (KiFe).

- Die schweizerische "Montana-Film AG., die bereits "Warten auf Godot" gedreht hat für den hessischen Rundfunk, bereitet unter der Regie von Werner Düggelin Becketts "Glückliche Tage" für Radio Bremen vor. Sie will sich in Zukunft dem avantgardistischen Theater widmen.

- Zwei Mitarbeiter des bayrischen Rundfunks sind in einen "Schnulzenstreik" getreten. Sie senden in ihren Sendereihen nur noch solche Schallplatten, "die man hundertprozentig mit seinem Geschmack und Gewissen vereinbaren kann". Die Clichétexte vom Seemann und vom Wilden Westen seien nicht mehr zu ertragen. Der Streikbeschluss habe bei den Hörern ein gutes Echo gefunden.

-Die europäische Sektion des Weltverbandes für christliche Rundfunkarbeit (WACB) wird im Mai 1964 in der Evangelischen Akademie Arnoldshain zu ihrer ersten Tagung zusammentreten.

USA

-Die Vereinigte Presbyterianer Kirche hat angefangen, in die Hauptsendezeit religiöse Botschaften von 90 Sekunden Dauer einzublenden. Sie wurden am Dankestag von 8 bekannten Persönlichkeiten gesprochen und mittels Tonband an 3500 Sender des Landes versandt. Das Resultat soll sehr befriedigend ausgefallen sein, weshalb das Experiment auch am Haupt-Weihnachtstag wiederholt werden soll.

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2,3,4
Das Haus in Montevideo	
Flieg mit mir ins Glück (Come fly with me)	
Der Würger von Schloss Blackmoor	
Besessen (Le cri de la chair)	
Die Postkutsche (Stagecoach)	
Die Saat der Gewalt (Blackboard Jungle)	
Der Schatz der Sierra Madre	
Ein Tag wie jeder andere (Verzweifelte Stunden) (Desperate hours)	
FILM UND LEBEN	5
Flackerndes "Irrlicht"	
RADIO-STUNDE (Programme aus aller Welt)	6,7,8,9
FERNSEH-STUNDE	10,11
DER STANDORT	12,13
Ende der Pionierzeit	
Münz-Fernsehen in England	
Werbesendung bei Beromünster	
DIE WELT IM RADIO	14,15
Amerika lernt	
VON FRAU ZU FRAU	14
Ein lustiges neues Jahr	
DIE STIMME DER JUNGEN	15
Il Gattopardo - eine Enttäuschung für uns	

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, Zürich 48, Badenerstr. 654. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.–, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto III 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. – *Druck:* Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).
«Film und Radio» erscheint vierzehntägig.
Inseratenannahme: «Film und Radio», Zürich 48, Badenerstraße 654. *Insertionspreis:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

A.Z. LAUPEN-BERN